

20.12.96

Vereinsring macht keine Ausnahmen

Selbst auferlegtes Discoverbot gilt für alle / 1996 großes Arbeitspensum geleistet

Aichhalden (ts). Fast alle 18 Vereine, nämlich 15, waren bei der Jahreshauptversammlung der Vereinsgemeinschaft Aichhalden im Gasthaus »Adler« vertreten. Nach der Begrüßung berichtete der Vereinsring-Vorsitzender Helmut Kimmich vom vergangenen Vereinsjahr, das nach seinen Worten von genügend Arbeit geprägt war.

14 Veranstaltungen in der Festplatzanlage, sieben Veranstaltungen überörtlicher Organisationen, 20 Veranstaltungen der Vereine in der Josef-Merz-Halle und das neunte Dorffest, das mit viel Resonanz durchgeführt wurde, legen Zeugnis dafür ab.

Weniger Resonanz war nach Kimmichs Worten allerdings bei den Arbeitseinsätzen festzustellen, wenn es darum ging, Instandsetzungsarbeiten oder Unterhaltungsarbeiten durchzuführen. Für das neue Vereinsjahr 1997 wünschte Kimmich sich mehr Initiative für alle anstehenden Arbeiten, denn man könne es sich nicht leisten, alle Arbeiten an ortsansässige Handwerker zu vergeben, zumal in den einzelnen Vereinen genügend Handwerker für alle Sparten vorhanden seien. Helmut Kimmich, in Personalunion auch Kassierer der Gemeinschaft ver-

las anschließend seinen Kassenbericht, der auf Grund größerer Ausgabepositionen einen Kassenbestand von fast null Mark aufwies. Die beiden Kassenprüfer Daniel Penalver und Eugen Schwab hatten die fast 200 Buchungen zuvor überprüft und für in Ordnung befunden.

Der Tagesordnungspunkt »Aussprache zu den vorgenannten Punkten« entfiel, so daß der mit anwesende Bürgermeister Ekard Sekinger die Entlastung der Vorstandschaft und des Kassierers übernahm. Sekinger meinte, Vorstand einer solchen Gemeinschaft zu sein, sei kein »Schleckhafen«, lobte an dieser Stelle die angenehme Zusammenarbeit zwischen Vereinsgemeinschaft und der Gemeinde.

Mit einer Enthaltung wurde die Entlastung einstimmig vorgenommen. Bei den Neuwahlen gab es keine Veränderungen, denn der zweite Vorsitzende Stefan Braitsch wurde einstimmig wiedergewählt, ebenso wie die zwei Vorstandsmitglieder Engelbert Kimmich und Dietmar Zehnder, die ebenfalls für weitere zwei Jahre in ihren Ämtern bleiben.

Die Wahl der Kassenprüfer, die nach einem besonderen Modus durchgeführt wird, fiel nach dem Alphabet auf das DRK und die Feuerwehr, aus deren Reihen die nächsten Kassenprüfer auf ein Jahr ge-

stellt werden. Helmut Kimmich gab zum Schluß der Sitzung noch einen Antrag der Erzknapper-Teufel bekannt, in welchem Franz Dieterle und Martina Dold das von allen Vereinen sich selbst auferlegte Discoverbot einmalig mit einer Ausnahme versehen haben wollten. Mit einer Fürstimme, einer Enthaltung und 14 Neinstimmen wurde dieser Antrag mit der Begründung abgelehnt, daß man keine Ausnahme machen könne und die Schmerzgrenze bei den Anwohnern bereits sowieso erreicht sei und außerdem noch die Möglichkeit der Nutzung der Josef-Merz-Halle bestünde. Unter Punkt »Verschiedenes« regte Engelbert Kimmich an, für die Anlieger des Dorffestes, der Josef-Merz-Halle und der Festplatzanlage ein Fest zu organisieren, quasi als »Lärmentschädigung«. Auch der Vorschlag, daß die nachfolgenden Vereine einer Veranstaltung die Reinigung des Vorgängers abnehmen, fand allgemeine Zustimmung. Als Hauptaktivität für das kommende Jahr nannte Kimmich zuletzt das Streichen der gesamten Festplatzanlage, zu der er um rege Mithilfe bat und in diesem Zusammenhang auch wieder auf das leidige Thema des fehlenden Hausmeisters zu sprechen kam, wobei diese Diskussion auf eine spätere Sitzung vertagt wurde.